

Niederschrift

über die 6. Sitzung des Bau-, Feuerwehr-, Straßen-, Umwelt-, Landwirtschafts- und Landschaftsausschusses

Sitzungstag: 11.07.2012
Sitzungsort: Treffpunkt: Abwasserreinigungsanlage der
EWE, Am Hillernsen Hamm
Sitzungsdauer: 16:00 Uhr bis 17:45 Uhr

Teilnehmerverzeichnis:

Vorsitzender

Janßen, Dieter

Ausschussmitglieder

Glaum, Sabine Vertretung für Herrn Bernhard Schwanzar

Habersetzer, Ralph

Harms, Siegfried

Huckfeld, Renate

Reck, Renate

Vredenborg, Elke Vertretung für Herrn Dieter Vahlenkamp

Grundmandat

Hartl, Arnulf Vertretung für Herrn Enno Ludewig

Verwaltung

Dankwardt, Angela

Röben, Manfred

Rüstmann, Dietmar

Schaus, Hans-Wilhelm

Gäste

Bollmeyer, Matthias Dr.

Fittje, August

Thalen Consult GmbH zu TOP 8

Ihnken, Karl

EWE Wasser GmbH zu TOP 6 + 7

Janßen, Andreas

EWE Wasser GmbH zu TOP 6 + 7

Kuwan, Kerstin

EWE Wasser GmbH zu TOP 6 + 7

Mauer, Gerhard

EWE Wasser GmbH zu TOP 6 + 7

Entschuldigt waren:

Stellvertretender Vorsitzender

Vahlenkamp, Dieter

Ausschussmitglieder

Schwanzar, Bernhard

Grundmandat

Ludewig, Enno

Tagesordnung:

TOP 1 Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende eröffnet die Sitzung um 16:00 Uhr. **Er** begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Mitglieder der Presse, Frau Kuwan und die Herren Mauer, Janßen und Ihnken von EWE Wasser GmbH sowie Herrn Fittje vom Planungsbüro Thalen Consult GmbH.

TOP 2 Feststellen der ordnungsgemäßen Ladung und der anwesenden Ausschussmitglieder

Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Anwesenheit der oben genannten Ausschussmitglieder fest.

TOP 3 Feststellen der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

TOP 4 Feststellen der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird – wie vorgelegt – beschlossen.

TOP 5 Einwohnerfragestunde - Sitzungsunterbrechung -

Der Vorsitzende unterbricht die Sitzung. Es sind im Zuschauerbereich ausschließlich Pressevertreter anwesend. Von einer Einwohnerfragestunde wird kein Gebrauch gemacht. **Der Vorsitzende** eröffnet die Sitzung daraufhin gleich wieder.

Eigene Zuständigkeit:

TOP 6 Abwasserreinigungsanlage der EWE AG; Führung durch die Mitarbeiter der Abwasserreinigungsanlage Vorlage: MV/0180/2011-2016

Der Leiter der Abwasserreinigungsanlage der EWE Wasser GmbH, Herr Karl Ihnken, führt die Ausschussmitglieder über die Anlage und erläutert, gemeinsam mit Frau Kuwan, die einzelnen Anlagenteile und deren Wirkungsweise. Die Ausschussmitglieder bekommen einen guten Eindruck.

TOP 7 Abwasserreinigungsanlage der EWE AG; Leistungsbericht 2011 Vorlage: MV/0179/2011-2016

Frau Kuwan und **Herr Mauer** von der EWE Wasser GmbH erläutern anhand einer Präsentation, die zusammen mit dem Abdruck des Leistungsberichtes 2011 der EWE dieser Niederschrift anliegt, das gute Ergebnis mit dem Stand von 2011.

Aus dem Anteil der Fries. Brauhauses mit 77,9 %, gemessen nach BSB (biologischer Sauerstoffbedarf), könne nicht geschlossen werden, dass das Brauhaus den überwiegenden Teil der Kosten verursache. Die Abschreibung auf das Kanalnetz und die Unterhaltung mache den größten Kostenblock aus. Der weitaus größte Teil des Anlagevermögens „liege unter der Erde“. Die Abwasserreinigungsanlage sei nur ein kleiner Teil des Kostenblocks.

Auf Anfrage erläutert **Herr Mauer**, dass die Kanalbenutzungsgebühren in Jever im Mittelfeld des Landesdurchschnitts liegen, wobei die Gebühren in Norddeutschland am niedrigsten seien. Die Anlage selbst sei gut aufgestellt. Bei der Sanierung von Altanlagen habe Jever Vorreiterfunktion. Es herrsche in der jeverschen Anlage ein guter vernünftiger Standard. Anfragen auf Übernahme weiterer Abwasserreinigung müssen jedoch abschlägig beschieden werden, da die Anlage ausgelastet sei, auch im Hinblick auf zu erwartende neue Auflagen.

Frau Kuwan führt sodann zu Kontrollen aus, dass regelmäßig durch das firmeneigene Umweltlabor beprobt werde. Außerdem werde die Anlage in unregelmäßigen Abständen aufsichtsbehördlich überwacht.

Frau Glaum fragt nach der Untersuchung auf Krankheitskeime. **Frau Kuwan** bestätigt, dass es bisher keine gesetzliche Erfordernis gebe, solche Untersuchungen durchzuführen. Es sei aber möglich, dass neue Auflagen dies in Zukunft fordern. Im übrigen leite die Anlage kein Trinkwasser ab, sondern gereinigtes Abwasser, das allerdings in der Qualität besser sei, als nach den gesetzlichen Anforderungen erforderlich.

Die Anlage weise eine Kapazität mit 72.000 Einwohnerequivalenten auf. Die Auslastung der Belebung sei erreicht. Dabei sei die Nutzung des vor Jahren erstellten Misch- und Ausgleichsbeckens wegen der Abwassertemperatur und des Verschmutzungsgrades günstig für die Zuführung des Brauereiabwassers.

Die Frage von **Herrn Hartl**, ob aufgrund von statistischen Erhebungen eine Änderung im Abwasserverhalten der Bürger erkennbar sei, wird von **Herrn Mauer** dahingehend beantwortet, dass statistisch gesehen die Abwassermengen geringer werden. Der Schmutzstoffanteil bleibe jedoch konstant. Das bedeute, dass die Konzentration des Schmutzeintrages höher sei. Die Menge des Niederschlagswassers sei konstant, nur die Starkregen-Ereignisse nehmen seit 2008 zu. Allerdings habe es in Jever bisher keine Situation gegeben, die größere Probleme bereite. **Herr Mauer** spricht in diesem Zusammenhang den vor einigen Jahren neu erstellten Generalentwässerungsplan an, der die neuen Bemessungsregen (statistische Starkregen-Ereignisse) berücksichtige. **Herr Andreas Janßen** ergänzt, auf der Grundlage des Generalentwässerungsplanes werde das Kanalnetz ständig erneuert.

Abschließend spricht **Herr Habersetzer** das Problem auf seinem Grundstück Gartensweg bei Starkregen-Ereignissen an. **Herr Andreas Janßen** wird sich dieser Sache annehmen.

**TOP 8 Ausbauplanung Verlängerung der Normannenstraße;
Vorstellung durch das Planungsbüro
Vorlage: BV/0182/2011-2016**

Herr Fittje vom Planungsbüro Thalen Consult GmbH stellt anhand einer Präsentation, die dieser Niederschrift beigelegt ist, die Planung vor.

Im Geltungsbereich des Bebauungsplanes Nr. 60 „Gleisdreieck“ seien bisher ca. 70 Baugrundstücke erschlossen und bebaut. Durch die Verlängerung der Normannenstraße um ca. 150 m sowie die Herstellung von Teilen der sich anschließenden Erschließungsstraße Dannhalmsburg (130 m) und Haraldstraße (130 m) können weitere 29 Baugrundstücke erschlossen werden. Diese Anzahl von Baugrundstücken ergebe sich aus dem bisherigen Parzellierungsvorschlag. Der Ausbaustandard sei durch den Ausbau im Bestand vorgegeben, d.h. die Normannenstraße werde mit beidseitigen Gehweg ausgestattet, der Straßenzug Dannhalmsburg erhalte einen einseitigen Gehweg, während der Straßenzug Haraldstraße mit einer Erschließungsfunktion als reine Anliegerstraße ohne Gehwege (als Mischverkehrsfläche) ausgebaut werde.

Die Gehwege werden in Betonstein rot gefertigt, die Fahrbahnen der Normannenstraße in Asphalt (Bauklasse III). Die Fahrbahnen werden mit Beton-Rundborden eingefasst. Auch die Fahrbahn des Straßenzuges Dannhalmsburg werde in Asphalt (Bauklasse IV) gefertigt, während die Fahrbahn der Haraldstraße in Betonstein gefertigt werde. Hier müssen die Ver- und Entsorgungsleitungen in der Fahrbahn verlaufen. Oberhalb von Gasleitungen sei jedoch nur ein Pflasterbereich zulässig.

Auf Anfrage erläutert **Herr Fittje**, dass nach derzeitiger Planung kein Wendehammer vorgesehen sei. Es handele sich bei den zum Ausbau vorgesehenen Straßenzügen um Teilabschnitte, deren Ausbau in den Folgejahren fortgeführt wird. sollte sich aufgrund der Bauzeit herausstellen, dass der jetzige Ausbau längere Zeit Bestand haben müsse, werde ein provisorischer Wendehammer auf einem nicht veräußerten Grundstück hergestellt. Es sei durch die verschiedenen Einmündungsbereiche sichergestellt, dass Müllfahrzeuge alle Grundstücke erreichen.

Frau Glaum fragt nach Fußgängerwegen in Grünbereichen. **Herr Fittje** weist darauf hin, dass der Bereich der Schmutzwasserdruckrohrleitung, der mit Geh- und Leitungsrechten belegt ist, für einen Fußweg zur Verfügung stehe. Außerdem schließe sich nördlich der Bereich des Bodendenkmals an, der ebenfalls zur Nutzung offenstehe. Entlang der Dannhalmsleide und an den Ufern des Regenwasserrückhaltebeckens seien solche Fußwege wegen der knapp bemessenen Sicherheitsstreifen nicht vorgesehen.

Auf Anfrage teilt **Herr Fittje** mit, dass der Erschließungsträger beabsichtige, mit dem Ausbau Anfang September 2012 zu beginnen. Der Erstausbau werde ca. 3 Monate beanspruchen.

Herr Rüstmann bittet, den Beschlussvorschlag um den Passus zu ergänzen, „die Verwaltung werde ermächtigt, mit dem Erschließungsträger den Erschließungsvertrag abzuschließen“.

Der Vorsitzende lässt sodann über den folgenden – geänderten – Beschlussvorschlag abstimmen:

Beschlussvorschlag:

Die Ausbauplanung für die Verlängerung der Normannenstraße sowie von Teilstücken der Straßenzüge Dannhalmsburg bzw. Haraldstraße wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Verwaltung wird ermächtigt, mit dem Erschließungsträger den Erschließungsvertrag abzuschließen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

TOP 9 Genehmigung des Protokolls Nr. 5 vom 27. Juni 2012 - öffentlicher Teil -

Die Niederschrift wird mit 4 Ja-Stimmen, bei drei Enthaltungen wegen Nichtteilnahme, genehmigt.

TOP 10 Mitteilungen der Verwaltung

Keine Mitteilungen

TOP 11 Anfragen und Anregungen

keine Anfragen

TOP 12 Schließen der öffentlichen Sitzung

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 17:40.

Genehmigt:

Dieter Janßen
Vorsitzende/r

Angela Dankwardt
Bürgermeisterin

Manfred Röben
Protokollführer/in

